

Sitzungsvorlage

Vorlage Nr.: 126-18

Amt: Hauptamt	Datum: 21.06.2018
Verfasser: Wagner, Velten	AZ: 322.40

Gremium	Termin	Ö-Status	Zuständigkeit
Gemeinderat	24.07.2018	Ö	Beschlussfassung

Beschlussfassung zur Sonderausstellung 2020

Sonderausstellung

„Hölle & Paradies. Der deutsche Expressionismus um 1918“

Termin: 3. März – 5. Juli 2020

Vernissage: Sonntag, 1. März 2020

Für das Frühjahr 2020 (3. März – 5. Juli) plant das Städtische Museum Engen unter dem Titel „Hölle & Paradies“ eine Sonderausstellung zum deutschen Expressionismus um 1918. Die Ausstellung thematisiert das Jahrzehnt von 1915 – 1925, das auch als die Zeit der „Zweiten Generation“ des deutschen Expressionismus (nach der „Brücke“ und dem „Blauen Reiter“) bezeichnet wird. Genauer: eines Expressionismus, der sich nach der Katastrophe des 1. Weltkriegs, dem gescheiterten Militarismus des wilhelminischen Reiches, nach Revolution und den Anfängen der Weimarer Republik in greifbarer Nähe seiner Visionen und Utopien glaubte: die Schaffung eines neuen, freiheitlichen Menschen und die „große Hinwendung zum Ethischen“. Thema und Titel („Hölle & Paradies“) der Sonderausstellung stehen insofern für die Extreme einer Zeitenwende, für Ende und zugleich Beginn, für die leidenschaftlichen Zukunftsvisionen und -hoffnungen einer jungen um 1885/90 geborenen Künstlergeneration.

Die Möglichkeit zu dieser Sonderausstellung verdankt sich der großzügigen Unterstützung der Sammler Frank Brabant, Winfried Flammann, Prof. Hermann-Josef Bunte und Gerhard Schneider, sowie der Stadt Limburg und weiterer ungenannter Privatsammlungen. Die letzten Ausstellungen zum Thema fanden 1989 unter dem Titel „Expressionismus. Die Zweite Generation 1915 – 1925“ und 2004 „Im Rausch des Elementaren“, letztere aus der Sammlung der Berliner Nationalgalerie, statt. Im Unterschied zu diesen sehr umfassenden und grundlegenden Wanderausstellungen wird in Engen der Fokus ein inhaltlicher sein und den Bogen von ausgesuchten Kriegsblättern der Künstler Meidner und Dix („Hölle“) bis zu den visionären Farbklängen von Eberz, Graf und Mueller („Paradies“) spannen. In **Begleitveranstaltungen** sollen die engen Verbindungen zu Literatur und Dichtkunst sowie zur Musik der Zeit aufgezeigt werden. Parallel zur Ausstellung wird ein etwa 15-minütiger Ausschnitt des berühmten **Stummfilms Dr. Mabuse** von 1922 gezeigt. Zur Ausstellung erscheint ein wissenschaftlicher Katalog.

Die Spannweite des Expressionismus zwischen Aktivismus und Innerlichkeit, Kosmos und Mystik hat auf zahlreiche Künstler gewirkt, bevor sie sich um die Mitte der 1920er Jahre der Neuen Sachlichkeit, der Abstraktion, jedenfalls aber einer beruhigteren Gestaltungsart zuwandten. Gezeigt werden **über 100 Exponate von 30 Künstlern**, neben dem berühmten Dreigestirn Otto Dix, Conrad Felixmüller und Ludwig Meidner - Karl Hofer, Max Kaus, Edmund Kesting, Wilhelm Kohlhoff, Bruno Krauskopf, Paul Kuhfuß, Hans Orlowski, Karl Röhl, Gert

Heinrich Wollheim etc. – mitunter Positionen, die in der Kunstschicht noch wenig aufgearbeitet sind. So wurde in einer Privatsammlung ein bedeutendes kubofuturistisches Kriegsbild des Mitbegründers der Berliner Novembergruppe Heinrich Richter-Berlin von 1917 entdeckt. Auch die expressionistische Phase des Düsseldorfer Curt Lohs kann durch zwei bisher unbekannte Aquarelle, einen Heiligen Sebastian und eine kuboexpressive Maske, dokumentiert werden. Mit Gert Heinrich Wollheim wird ein Künstler des expressionistischen „Bad painting“ gezeigt – eine Malweise, die erst um 1980 mit den „Jungen Wilden“ wieder aufgenommen werden sollte. Erst durch die vielen Mosaiksteine unterschiedlicher künstlerischer Positionen entsteht auf diese Weise ein faszinierendes Gesamtbild dieser so kurzen wie einflussreichen Kunstepoche des Expressionismus: zwischen Zukunftsängsten und Zukunftshoffnung, zwischen hochgespanntem Idealismus, Ernüchterung, Resignation und Aufbruch.

Zu den Werbemaßnahmen: Wie vorangegangene Ausstellungsprojekte gezeigt haben, sind Flyer-Beileger im Südkurier im Rahmen einer Medienkooperation eine sehr effektive Werbung. Für die Ausstellung sind ca. 100.000 Flyer in verschiedenen Tranchen als Beileger für das Engen am nächsten liegende Verbreitungsgebiet des Südkuriers (Region Bodensee und Schwarzwald) in Planung. Darüber hinaus werden gezielt Anzeigen in den einschlägigen Kunst/Kulturmagazinen geschaltet. Außerdem ist die Schaltung von 15 Sek. Werbespots auf der Gesamtstrecke (Allensbach bis Karlsruhe) des Fahrgast-TV der Schwarzwaldbahn DB Regio (60 Wiederholungen täglich auf allen 180 Monitoren) in Planung. Durch diese Maßnahmen wird die (direkte) Ansprache eines breiten Publikums ebenso wie die eines kunstaffinen Publikums gewährleistet.

Die Ansprache weiterer Sponsoren ist im Gange.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Durchführung der Sonderausstellung im Kostenrahmen von 73.610 Euro zu.

Anlagen:

Budget Vorlage